

**Doppelhaushalt 2020/2021 der Stadt
und der Zeppelin-Stiftung
- Einbringung des Entwurfes am 16.12.2019**

Gemeinderat am 16. Dezember 2019

Es gilt das gesprochene Wort

Standortbestimmung

Zur finanziellen Lage der Stadt

Wo kommen wir her und wo stehen wir?

Kennzahlen	2018 (Ergebnis)	2019 (vorauss. Erg.)
Gewerbesteuereinnahmen/ -erträge	68	41
laufender Haushalt (alt: VWH / neu: Ergebnis-HH)	45	-4
Baumaßnahmen	23	28
Verschuldung	- 10	- 8
Veränderung der Rücklage / Liquidität	81	43

in Mio. EUR

Voraussichtliches Ergebnis 2019 Stand Haushaltszwischenbericht (FVA vom 04.11.19), in 2019 mit einem negativen Ergebnis im Ergebnishaushalt

Baumaßnahmen sind hier dargestellt, plus rund 20%

Gewerbesteueraufkommen der Vergangenheit bildete Grundlage der bisherigen Investitionsplanung und vieler 'Bau- und Grundsatzbeschlüsse

Städt. Haushalt

Entwurf des DHH 2020/21, Planungsannahmen

- **Konjunktur trübt sich ein, Stagnation**
- Gewerbesteuer sinkt auf voraussichtlich 39 Mio €, **Tendenz ??**
Einkommenssteuer stagniert 2020
- Keine Erhöhung der Realsteuern, aber Überprüfung und Anpassung von Gebühren und Entgelten
- Zunahme der Aufgaben der Stadt; weitestgehende Umsetzung von Baubeschlüssen
- Steigerung des Personal- und Sachaufwandes, neue Stellen
- Höhere Umlagen aufgrund der Systematik des Finanzausgleiches
- **Doppik**
 1. Ergebniswirksame **Abschreibungen** führen zu Belastung von rund **14 Mio. EUR** (netto)
 2. Belastung aufgrund der **Bilanzierungsregelungen** i.H.v. rund **4 Mio. EUR**

Abschreibungen i.H.v. -18,6 Mio. EUR abzgl. Auflösung von Investitionszuwendungen und Beiträge i.H.v. +4,3 Mio. EUR

Bilanzierungsregelungen: die in der Kameralistik im investiven VermögensHH dargestellt wurden und doppisch dem konsumtiven ErgebnisHH zugeordnet werden müssen wie v.a. Baumaßnahmen aber auch Anschaffung bewegl. Vermögensgegenstände, Planungskosten und Kauf von Ökopunkten

Kostendeckungsgrade in vielen Bereichen sind zu niedrig, dort, wo Leistungen entgegenstehen, sind die Gebühren und Entgelte zu prüfen

Wäre es da ein Widerspruch, wenn wir beispielsweise die Gewerbesteuer zumindest zeitlich befristet für die Dauer von 5 Jahren absenken? Wäre das nicht konkrete spürbare, messbare Wirtschaftsförderung, die allen gewerbesteuerpflichtigen zugute kommt? Würde ein solcher Schritt nicht auch Unternehmen dazu bringen, zu überlegen, ob FN nicht ein besserer Wirtschaftsstandort wäre? Darüber sollten wir bei den HHBeratungen intensiv nachdenken, ob sie diesen Schritt mitgehen würden?

Städt. Haushalt

Entwurf des DHH 2020/21

Übersicht

Kennzahlen	2020	2021	2022	2023	2024
Gesamtergebnis	-6,0	-4,6	0,1	6,0	4,7
Ausgleich Fehlbeträge aus Vorjahren				-6,0	-4,6
Gesamtergebnis nach Ausgleich der Vorjahre	-6,0	-4,6	0,1	0,0	0,1
Liquiditätsveränderung	-39,7	0,8	0,7	2,8	2,4
Kreditaufnahme/-tilgung darin enthalten i.H.v.	17,0	50,0	7,5	-8,0	-8,0

in Mio. EUR

Ergebnis-HH:

- Zwei größte Erträge (Gewerbesteuer und Einkommensteuer) stagnieren oder sinken sogar
- Unvermeidbare Steigerungen bei den Aufwendungen (Preissteigerungen, Tarifentwicklungen)
- Doppische Systematik erschwert den HH-Ausgleich

Wenn die Ergebnisse so bleiben würden wie 2020/21 wäre Aufgabenkritik erforderlich.

Nachdem die konjunkturellen Aussichten unsicher sind, **ist es u.E. erforderlich, uns hierauf vorzubereiten.**

Die Liquiditätsveränderung (das "Ergebnis") des Finanzhaushalts beinhaltet auch die zahlungswirksamen Aufwendungen und Erträge. Kameral gesehen ist es daher mit der Rücklagenzuführung bzw. – entnahme einschl. der Verschuldung und Tilgung gleichzusetzen.

Städt. Haushalt

Entwurf des DHH 2020/21

Schlussfolgerungen

- Die Zeiten werden angespannt und herausfordernd
- Wir können weniger aus eigener Kraft investieren und konsumieren
- Manches wird nicht möglich sein, weniger ist mehr!
- Prioritätensetzung ist unausweichlich
- Bauen wird aufwändiger und teurer
- Wir fahren auf Sicht und steuern ggfs. rechtzeitig dagegen
- Wir konzentrieren unser Handeln und verfolgen unsere Ziele nachhaltig und stetig
- Antizyklisch investieren

Der Abbau der Verschuldung von 95 Mio € in 2003 auf 8 Mio € auf Ende 2008 eröffnet für Zukunftsinvestitionen.

Aufgabenkritik im Ergebnishaushalt, weniger ist mehr!



Städt. Haushalt

Wohin wollen wir mit dem DHH 2020/21?

Ziele 2020/2021, Ausgewählte Schwerpunkte und Inhalte

- *Mobilität für die Menschen in unserer Stadt*
- *Klimaschutz weiter ausbauen und für die Zukunft investieren*
- *Wohnen und Wirtschaft fördern*

Es ist keine Fokussierung auf nur ein Ziel.

Es sind Schwerpunkte, die wir setzen wollen, von denen wir überzeugt sind.

Sie schließen sich nicht aus, sie ergänzen und verbinden einander

- Zusätzliche Investitionen in **Klimaschutz**:
Das Klimabudget umfasst 100 € pro EW und Jahr ab 2021 und 2020 die Hälfte, davon 2/3 im städt. HH also rund 19 Mio. €
- Für den **Klimaschutz** sind wir bereit, die **Verschuldungsgrenze** des Gemeinderats in Höhe von 50 Mio. € zu überschreiten

Es gilt das gesprochene Wort

Haushaltsrede DHH 2020/2021

OB Brand

Zu ausgewählten Schwerpunkten und Inhalten

Wohnraum schaffen in unserer Stadt

Was ist unser Ziel?

- Schaffung von bezahlbarem Wohnraum für Häfler Bürgerinnen und Bürger
- Wir setzen um, Schritt für Schritt.
- Wohnraum zu schaffen bleibt eine zentrale Aufgabe der nächsten Jahre
- Ein neuer Stadtteil ist entstanden: Bebauung **Wiggenhausen-Süd** abgeschlossen
 - Quartiersmanagement als Teil der Planung, wir betreten Neuland, Schaffung eines Quartierstreffs; optimale ÖPNV-Anbindung und schnell mit dem Rad in der Stadt
- Baugebiet **Ittenhausen-Nord** in der Umsetzung
 - Baubeschluss 25.02.2019, befindet sich aktuell im Bau, Fertigstellung voraussichtlich Frühjahr 2021
 - Wohngebiet als neuer Lebensraum mit Quartiersmitte, Platz und Grünfläche, verkehrsberuhigt und durchgrünt,
 - Mehrfamilienhäuser, Einzel- und Doppelhäuser
 - je nach Verdichtungsgrad zwischen 80 und 90 Wohneinheiten
 - Gesamtkosten voraussichtlich: 3,65 Mio. Euro
- **Lachenäcker/Kluftern** in der nächsten Sitzungsrunde zur Beschlussfassung
- **Ettenkirch Hofstelle Rueß**, Lebensräume für Jung und Alt
- Eigenkapitalzuführung an SWG und Zeppelin Wohlfahrt von je 7 Mio. Euro für Mietwohnungsbau

> aktive Rolle der kommunalen und Stiftungswohnbauunternehmen:

- **SWG** in Allmannsweiler, im Fallenbrunnen und in Wiggenhausen-Süd
- **Zeppelin Wohlfahrt** in Wiggenhausen-Süd, in Fischbach/Ziegelstraße, am Agip-Kreisel, abgeschlossener Wettbewerb für das alte Hallenbadgelände
- Kreisbaugenossenschaft in Ailingen-Berg

Zukunft sichern – Wirtschaft fördern

Die Fortschreibung des Regionalplanes bietet Möglichkeiten. Möglichkeiten für dringend benötigten Wohnraum und für erforderliche Gewerbeflächen (RITZ und DHBW).

Aus meiner Sicht ein klares Ja zur Fortschreibung, auch was die Gewerbeflächen angeht. Friedrichshafen soll und muss auch weiterhin Wirtschaft, Handwerk und Industrie Entwicklungsflächen geben und bereitstellen. Nur was erwirtschaftet wird, kann nachher auch verteilt und gespart werden.

- siehe auch die beiden folgenden Seiten:
Informationen zum städtischen Wohnbauprogramm
(vorbildliches Förderprogramm)

Informationen zum städtischen Wohnbauprogramm

Wohnen und Bauen in Friedrichshafen: Programme und Fördermöglichkeiten

Die Stadt Friedrichshafen hat im Sommer **2017** ein umfassendes **Programm zur Schaffung von mehr Wohnraum** und auch zu einem **höheren Anteil an preisgebundenem Wohnraum** beschlossen. Bereits in den Monaten und Jahren zuvor wurden weitere einzelne Maßnahmen beschlossen, sei es die Auflage einzelner Förderprogramme für die Bildung von Wohneigentum oder für einzelne Umbaumaßnahmen oder Sanierungsmaßnahmen im Bestand.

Die Bausteine im Einzelnen

- Planerische Voraussetzungen schaffen: Ob neue Wohnbaugebiete oder Nachverdichtung – Pflicht der Stadt ist es, **planungsrechtliche Sicherheit und Baurecht** zu schaffen. Dies geschieht, indem sie neue Bauflächen ausweist und die Bebauung von Baulücken oder eine höhere Dichte in bestehenden Wohngebieten ermöglicht.
- Für **städtebauliche Qualitäten** sowie **soziale und ökologische Belange** im Wohnungsbau legt die Stadt **Kriterien für die Wohnbautätigkeiten** in Friedrichshafen fest. Beispiele hierfür sind: Quoten für den sozialen Wohnungsbau, Vorgaben für Planungsverfahren von privaten Bauträgern oder Festsetzungen in Bebauungsplänen.
- Die Stadt nutzt unterschiedlichste **Förderprogramme**, um gewünschte Entwicklungen beim Thema Bauen und Wohnen zu unterstützen. Das Spektrum reicht von Schallschutz über seniorenrechtliches und energiesparendes Wohnen bis zur kommunalen Förderung preisgünstiger Wohnungen und richtet sich sowohl an einzelne Bürgerinnen und Bürger wie an Wohnungsbauunternehmen.
- Die Wohnbautätigkeit ist dabei vor allem der Privatwirtschaft und den einzelnen Bürgerinnen und Bürgern überlassen. In einem gewissen Rahmen kann die Stadt aber auch selbst aktiv werden, indem sie zum Beispiel **Grundstücke für die Baulandentwicklung** erwirbt oder sich die **Wohnungsbaugesellschaften** verstärkt im **sozialen Wohnungsbau** engagieren.

Welche Ziele verfolgt die Stadt mit ihrem Engagement im Bereich Wohnen und Bauen?

- **Bezahlbaren Wohnraum für alle** schaffen
 - Wohnbaugipfel / Expertenforum „Wohnbau für Friedrichshafen“
 - Quote für geförderten Wohnraum – Friedrichshafener Baulandmodell
 - Kaufpreisvergünstigungen von städtischen Grundstücken für den Geschosswohnungsbau
 - Budget: 250.000 EUR
 - Mittelabfluss 2019: Budget überzogen. Mit der Auszahlung von SWG Eintrachtstraße und Junker Wohnbau
 - Mietpreis- und Belegungsbindung als kommunale Förderung
- **Flächen für Wohnbauland aktivieren**
 - Grundstücksbeschaffung – Vorausschauende Baulandpolitik
 - Vorhabenbezogene Bebauungspläne
- **Lebensqualität für alle Generationen erhalten**
 - Erstellung eines Mietspiegels
 - Baukindergeld Friedrichshafen
 - Budget: 150.000 EUR
 - Mittelabfluss 2019: 98.800 EUR
 - Reservierte Mittel für 2020 zusätzlich vorhanden
 - Vergabe von städtischen Baugrundstücken
 - Förderprogramm Schallschutz
 - Förderprogramm Senioren- und behindertengerechtes Wohnen
 - Budget: 50.000 EUR
 - Mittelabfluss 2019: 59.000 EUR (zzgl. Auszahlung von reservierten Mitteln aus 2018)
 - Förderprogramm Einbruchschutz
 - Vermieterprämie
 - Budget: 50.000 EUR
 - Mittelabfluss: 8.400 EUR
- **städtebauliche Qualität erhöhen**
 - Planungskodex bei städtebaulich relevanten Bauvorhaben
 - Einrichtung eines Gestaltungsbeirates
 - Workshopverfahren
 - Förderung Denkmalschutz
- **Umwelt bewahren und Stadtgrün entwickeln**
 - Förderprogramm Klimaschutz durch Energiesparen
 - Förderprogramm Mehr Natur in Friedrichshafen

Die städtischen Förderprogramme werden in Summe gut angenommen. Das Wohnbauprogramm ist ein wichtiger Baustein der städtischen Strategie zur Wohnraumschaffung.

Mobilität für die Zukunft

- Noch nie floss so viel Geld in die Mobilität unserer Region, unserer Stadt.
- Ohne weiteres Geld von Bund und Land werden wir den weiteren Ausbau, weitere Verbesserungen nicht schaffen.
- Wir wollen die Chancen nutzen und Bund und Land sollten das auch tun.
 - o 2. Tunnelöhre B31
 - o durchgehender Ausbau der B31
 - o B30

Es braucht Geschlossenheit und Entschlossenheit zu Trassen und Verfahren.

- **B 31 neu** im Bau und Fertigstellung Ende 2020
- Ausbau und Elektrifizierung der **Südbahn**
- **Bodensee-Oberschwaben-Bahn**
- Ausbau des **Radwegenetzes** in der Stadt
- **Umfahrung Kehlen** zur Messezufahrt Nord
- Freigabe der **B 30 Ravensburg-Eschach**
- Finanzielle Beteiligung an der Planung der **Bodensee-Gürtelbahn**
- Unterstützung für den **Flughafen** durch das Land und den Bund
- **Stadtverkehr Friedrichshafen** auf Erfolgskurs, neue Linien, neue Taktzeiten, mehr Fahrgäste, plus 5 Prozent in diesem Jahr; Ausbau der Linie 7395 durch den Landkreis
- **Katamaran** hält Kurs und fährt in den schwarzen Zahlen, die Verbindung der beiden größten Städte am See
- **e.GO Mover** ab 2020 auf der von der Stadt geförderten **Testfeld** für automatisiertes Fahren

Mobilität ist und bleibt eine Errungenschaft der Demokratie.

Zitat ZF Strategie

„Mobilität ist und bleibt ein zentrales Bedürfnis des Menschen, doch immer öfter wird sie nicht mehr positiv wahrgenommen. Zeit, das zu ändern!“

Leben & Mobilität gut vereinen

Unterwegs zu sein, das verursacht immer häufiger großen Stress. Die Mobilitätsangebote auf der einen Seite und unsere Lebensvorstellungen auf der anderen Seite geraten zunehmend aus dem Gleichgewicht. Es wächst der Wunsch nach ständig verfügbarer, bezahlbarer, sauberer und sicherer Mobilität. Dies trifft auf eine Realität, die von Staus, Emissionen und lückenhaften Angeboten geprägt ist.“

Wir als Stadt -wie bisher auch- werden unseren Beitrag leisten, dass dies auch in unserer Stadt, in der die Mobilität Tradition und Zukunft gleichermaßen verein, in Zukunft noch besser möglich sein wird.

Für mich geht es dabei um Angebote, nicht um Verbote.

Es geht besser mit Überzeugung, als mit Zwang und Regulierung.

Klimaschutz weiter ausbauen und in die Zukunft investieren

Die Zeichen der Zeit haben wir bereits vor über 20 Jahren verstanden:

- Friedrichshafen war eine der ersten Städte mit einem eigenen Umweltamt, einer **langfristig angelegten Umwelt- und Klimaschutzstrategie** mit dauerhaften angelegten und umgesetzten Maßnahmen.
- Für uns ist der **European Energy Award** kein Fremdwort oder muss erfunden werden. Wir praktizieren dies seit langem. European Energy Award Gold seit 2016.
- Wer planvoll handelt, weiß was er tut. Das tun wir erfolgreich und wir wollen das nicht nur verstetigen, sondern **ausbauen**.
- Verbote und Panik helfen nicht weiter. Zitat aus der FAZ 03.12.2019:
 - Klimapolitik ist wichtig. Es wäre aber falsch, in den Panikmodus zu verfallen und dieses eine Politikziel absolut zu setzen, der Klimapolitik alles andere unterzuordnen. Szenarien einer aufgeklärten Klimadiktatur als einzigem Garanten für das Überleben der Menschheit werden schon debattiert. Doch das Ziel heiligt auch hier nicht die Mittel“

Wir verfallen nicht in Panik. Wir brauchen keinen Notstand ausrufen.

Unsere Arbeit, unsere Erfolge haben wir in der Demokratie und nicht im Notstand errungen. Klima- und Umweltschutz erreichen wir durch demokratische Entscheidungen, durch Erfinder- und Pioniergeist, durch die Innovationskraft der Menschen. Verbotspolitik ist da meiner Überzeugung nach kein geeignetes Mittel.

Klimaschutz ist ein zentrales Ziel neben einigen wenigen anderen, die ich genannt habe. Diese rücken wir in den Mittelpunkt unserer Arbeit.

Klimaschutz konkret umsetzen = nachhaltig in die Zukunft investieren

d.h.: die Anstrengungen der letzten Jahren verstärken um folgende Ziele zu erreichen:

- **Stromwende** (Ausbau des Anteils an erneuerbaren Energien)
- **Wärmewende** (Gebäudesanierungen und nachhaltige Wärmeversorgung der kommunalen Liegenschaften)
- **Verkehrswende** (Stärkung des ÖPNV und Entwicklung neuer Mobilitätskonzepte)

Diese Ziele kann und will die Stadt Friedrichshafen nicht allein erreichen. Wir haben dafür Spezialisten vor Ort wie SWSee und Stadtverkehr oder die ZF und viele andere mehr.

Gemeinsam mit den Experten wollen wir auf das bisher Geleistete aufbauen – und so die gesetzten Ziele erreichen.

Die zukünftige Organisation muss den Zielen, der Strategie folgen.

- **eigenes Umweltamt**
- **Was machen wir selbst?**
Was lassen wir machen?
- **Führen statt Ausführen** (Beispielsweise *Mobilitätsmanager*)

Rückblick:

- Gemeinderat und Stadtverwaltung haben sich in den letzten 30 Jahren – orientiert an den Vorgaben von EU, Bund und Land – wiederholt klare Ziele für Energie und Klimaschutz gesetzt. (s. aktueller **Energiebericht**, DS 2019/345, PBU 03.12.2019)
- Bis zum Jahr 2020 wollten wir unsere **Energieeffizienz** gegenüber 1990 um 20 % erhöhen, den CO₂-Ausstoß um 20 % verringern und den Anteil erneuerbarer Energie sowie der Kraft-Wärme-Koppelung deutlich erhöhen. Wir haben gemeinsam viel geleistet, aber unsere bisherigen Ziele nur zum Teil erreicht.

Das heißt, im Haushaltsentwurf 2020/2021 sind zusätzliche finanzielle Spielräume für Investitionen in den Klimaschutz vorgesehen. Denn: Klimaschutz ist nicht zum Nulltarif zu haben.

Leitlinie sind die **Klimaschutzziele des Pariser Abkommens**, zu denen sich der Gemeinderat einstimmig bekannt hat (s. DS 2019/85, Gemeinderat 21.05.2019).

Das bedeutet:

Umsetzung der **CO₂-neutralen Stadtverwaltung bis 2040, 50% bis 2030**.

Um dieses Ziel zu erreichen, wird die Verschuldung steigen.

Häfler Klimabudget (Klimaschutz kostet Geld)

100 Euro pro Jahr und pro Einwohner für zusätzliche Investitionen
= **insgesamt rund 28 Mio. Euro von 2020 bis 2024**
= **rund 6,2 Mio. Euro im Jahr**

Häfler Klimabudget in Euro	2020	2021 bis 2024	Summe
vorgesehene Maßnahmen von der Verwaltung mit konkreten Maßnahmen im Haushalt Stadt/Stiftung vorgesehen	1,0 Mio.	je 2,0 Mio.	9,0 Mio.
Städtischer Haushalt - freies Budget für Klimaschutzanträge und Maßnahmen (je 50 % ErgebnisHH / FinanzHH)	1,1 Mio.	je 2,2 Mio.	9,9 Mio.
Zeppelin Stiftung - freies Budget für Klimaschutzanträge und Maßnahmen – Zeppelin-Stiftung (100 % ErgebnisHH)	1,0 Mio.	je 2,0 Mio.	9,0 Mio
Summe	3,1	6,2 Mio.	27,9 Mio.

Erläuterung:

9 Mio. Euro von der Verwaltung bereits mit konkreten Maßnahmen im Haushalt vorgesehen, für die noch keine konkreten GR-Beschlüsse vorliegen:
z. B. zahlreiche Radverkehrsmaßnahmen, weitere konsequente Umstellung der Straßenbeleuchtung auf LED, barrierefreie Haltestellen, Fassadenbegrünung Charlottenhof etc.

19 Mio. Euro freies Budget für weitere Maßnahmen zum Klimaschutz.

Ideen (beispielhaft):

- Ausbau der Nahwärmenetze
- Ausweisung städtischer Flächen u.a. für Bürgersolaranlagen für PV-Anlagen
- Energieberatung für Mittelstand und Handwerk
- Übernahme aller Heizzentralen der Stadt durch die SWSee
- Kälteleistung Messe FN, Einsparung konventioneller Energie durch 2 Eisspeicher für Nutzkälte
- Einführung sogenannter „On-Demand-Verkehrsangeboten“ Ride-Pooling in außenliegenden Siedlungsbereichen
- Maßnahmenpaket Einpendler zur Arbeit nach FN
 - Initiierung von diversend Maßnahmen zur Veränderung des Mobilitätsverhaltens bei Einpendler, vor allem bei großen Arbeitgebern
 - Werksverkehre reanimieren
 - Jobticket
 - JobRad
 - eCarsharing für Mitarbeiter durch Flottenfahrzeuge
 - eBike-Pool erweitern
- Ausbau der öffentlichen Ladeinfrastruktur

Die Stadtverwaltung hat für den nachhaltigen Einsatz des freien Budgets viele Ideen (z. B. 60.000 neue Bäume). Ein ganzheitliches Konzept für die konkrete Mittelverwendung soll im ersten Halbjahr 2020 auf den Weg gebracht werden – auch im Zusammenhang mit dem Klimaanpassungskonzept, welches bis zum Sommer 2020 beraten und beschlossen werden soll (daher für Maßnahmen in 2020 50 Prozent des Jahresbudgets). Das ist unser Vorschlag

Ein zusätzliches Klimabudget von rund 28 Mio. Euro von 2020 bis 2024 bedeutet **konkret für die Finanzentwicklung und die Haushaltsberatung:**

- **Finanzierung dieses zusätzlichen Klimabudgets** über **Kreditaufnahmen** im städtischen Haushalt
- entsprechende Maßnahmen **zu weiteren Klimaschutzmaßnahmen** aus den Fraktionen und Anregungen aus dem Jugendparlament können über dieses Klimabudget „gedeckt“ werden – der Gemeinderat entscheidet

Operative Ziele im Haushalt

- Konzentration auf die **wesentlichen** Aufgaben und Herausforderungen bei Berücksichtigung
 - o der Finanzen (wirtschaftlichen Entwicklung, z. B. Gewerbesteuer)
 - o der Leistbarkeit (Personal und Auftragslage, z. B. bei Vergaben Hoch-/Tiefbau)
 - o der Realisierbarkeit (Rahmenbedingungen, z. B. Uferweg Fischbach)
 - o der demographischen Entwicklung (z. B. Schulen, Kita, Pflege)
- Haushaltsplanung für Stadt und Stiftung muss klar aufzeigen:
Was tun wir? Mit welcher Priorität? Und mit welchem Budget?
- Verabschiedung eines nachhaltigen und genehmigungsfähigen Haushalts im März 2020
- Strengere operative zentrale Steuerung des Ausgabeverhaltens

Das bedeutet:

Die **Verschuldung am Ende des Planungszeitraums** liegt bei rund 70 Mio. Euro. Davon entfallen rund 20 Mio. Euro auf das zusätzliche Klimapaket und rund 45 Mio Euro für den Lärmschutztunnel Waggershausen der B 31.

Bisher lag die **Schuldenobergrenze** bei 50 Mio. Euro (GR-Beschluss vom 16.12.2013) – die im Wesentlichen durch die Finanzierung des B 31-neu-Tunnels Waggershausen erreicht wird (rund 43,8 Mio. Euro).

Ist dieser Anstieg Verschuldung vertretbar? Was wäre die Alternative?

Gerne zitiere ich nochmals die FAZ – Zeitung für Deutschland

„Die Emmissionen von heute werden noch in Enkel- und Urenkelgenerationen für Hitzewellen, Dürren, Starkregen und vermutlich für steigende Meeresspiegel sorgen.

Die Fallhöhe für weiteres Nichtstun ist also heute schon beträchtlich. Auch die finanziellen Anpassungskosten für heutige Unterlassungen werden mit jedem Jahr größer. Mit dem Auftreten der auf allen Kontinenten agierenden Protestbewegung „Fridays for future“ mit der selbsterkorenen Panikmacherin Greta Thunberg als Frontfrau wächst zudem der politische Druck.“

Wir haben schon viel getan. Die Anstrengungen wollen wir ausweiten. Und dazu passt das oben gesagte:

Wir konzentrieren unser Handeln und verfolgen unsere Ziele nachhaltig und stetig.

Die Verschuldung halte ich unter diesen Prämissen noch für vertretbar und den Haushalt für genehmigungsfähig.

Haushalt der Zeppelin-Stiftung

Ergebnishaushalt (konsumtiv; laufende Erträge und Aufwendungen, Ressourcenveränderungen)

- **Ordentliche Erträge gesamt** (lfd. Nr. 11)
2020 109,9 Mio. Euro
2021 110,4 Mio Euro
- darunter: sog. **Gewinnanteile verbundener Unternehmen**
(enthalten in lfd. Nr. 8)
2020/2021 je 85 Mio. Euro
- **Ordentliche Aufwendungen gesamt** (lfd. Nr. 19)
2020 -92,9 Mio. Euro
2021 -96,5 Mio. Euro
- **Veranschlagtes Gesamtergebnis** (lfd. Nr. 24)
2020 16,9 Mio. Euro
2021 13,9 Mio. Euro

Finanzhaushalt (vgl. kameraler Vermögenshaushalt)

- **Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit gesamt** (lfd. Nr. 9)
2020 109,6 Mio. Euro
2021 110,0 Mio. Euro

- **Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit gesamt** (lfd. Nr. 16)
2020 -87,0 Mio. Euro
2021 -90,5 Mio. Euro
- **Auszahlungen aus Investitionstätigkeit gesamt** (lfd. Nr. 30)
2020 -39,6 Mio. Euro
2021 -27,8 Mio. Euro
- **Veranschlagte Änderung des Finanzierungsmittelbestands zum Ende des Haushaltsjahres** (lfd. Nr. 36)
2020 -17,5 Mio. Euro
2021 -8,3 Mio. Euro

voraussichtliche Entwicklung der ungebundenen Liquidität (kameral: „Rücklagen“):

Zum Jahresende in Mio. Euro	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Nicht gebundene liquide Mittel	152	158	160	171	185	196

Unsere Schwerpunkte in der Stiftung

1. Wir wollen erfolgreich die unzulässigen und unbegründeten Klagen abwehren.
2. Erhalt und Steigerung der Werthaltigkeit unseres Stiftungsvermögens
3. Vermögensaufbau und Diversifikation in der Zeppelin Ferdinand gGmbH

Die Zeppelin-Stiftung leistet Einzigartiges, Besonderes und schafft Werte.
Wir sollten und müssen uns dieser Besonderheit bewusst sein.

Was sind unsere Schwerpunkte?

- Kindergärten, Kindergärten, Kindergärten
- Substanz- und Werterhaltung, u. a. Generalsanierung des GZH, zusätzliche Investitionen in Klimaschutz: siehe Klimabudget
- Gesundheitswesen, Klinikum Friedrichshafen
- Altenhilfe, Karl-Olga-Park

Ergänzend:

Zahlen zur Ferdinand gGmbH

Ausstattung mit Mitteln der Zeppelin-Stiftung

2016-2019 150 Mio. Euro Vermögensstand auf Ende Oktober bei rund 157 Mio €

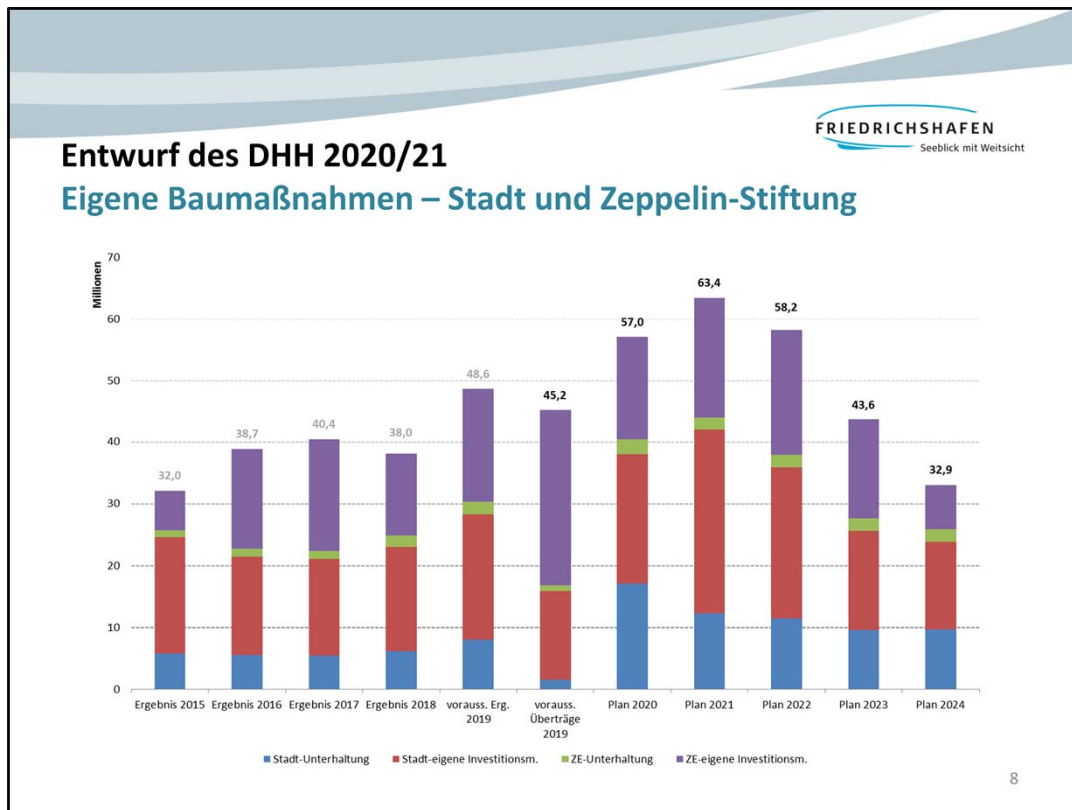
Haushalt der Zeppelin-Stiftung

Unsere Ziele

- Erfolgreich die unzulässigen und unbegründeten Klagen abwehren
- Satzungsmäßige Aufgaben der Zeppelin-Stiftung werden erfüllt
- Erhalt und Steigerung der Werthaltigkeit des Stiftungsvermögens
- Vermögensaufbau und Diversifikation bei der Zeppelin-Stiftung Ferdinand gGmbH

Was bewegt uns bei der Zeppelin-Stiftung?

Nur ein Beispiel: Museumsentwicklung



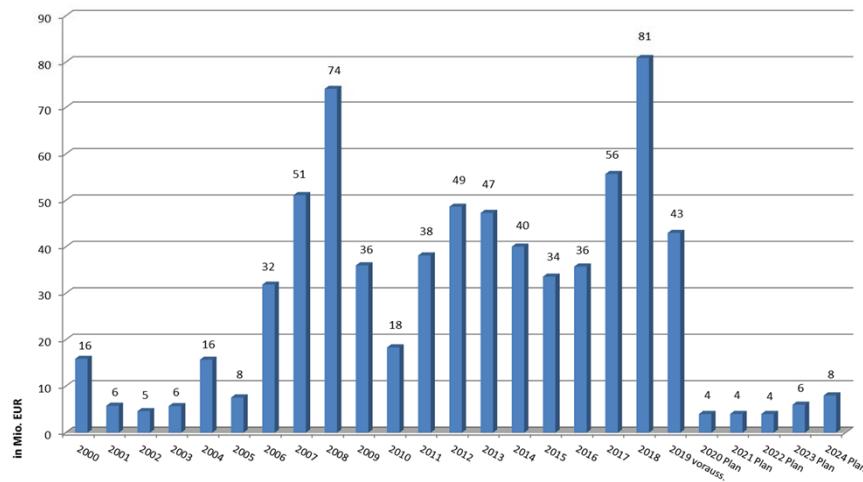
Wir haben ein ambitioniertes Baumaßnahmenprogramm vor uns!

Weitere Baumaßnahmen sind nur dann umsetzbar, wenn auf andere Maßnahmen verzichtet wird!

Städt. Haushalt

Entwurf des DHH 2020/21

Entwicklung der Rücklage (bis 2018) / ungebundenen Liquidität



Bei der Liquidität handelt es sich um die **ungebundene Liquidität**.

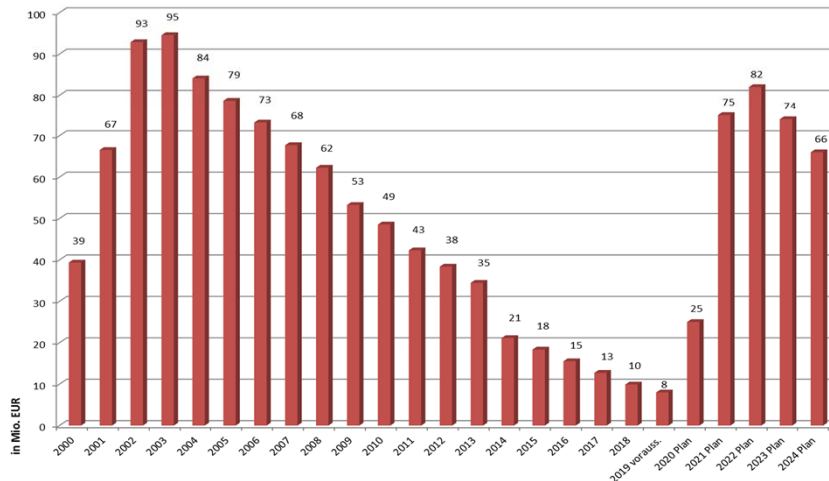
D.h. dass Ermächtigungsüberträge abgezogen sind.

Insofern ist das vergleichbar mit der kameralen Rücklage, bei der die HH-Reste abgezogen waren.

Städt. Haushalt

Entwurf des DHH 2020/21

Entwicklung der Verschuldung



In der Verschuldung beinhaltet sind:

- der Deckel auf dem B31-Tunnel mit rund 44 Mio. EUR.
- das Klima- und Umweltschutzbudget mit ca. 19 Mio. EUR.

Für die Erfüllung unserer Ziele sind wir bereit, wieder neue Schulden zu machen.

Und für den Klimaschutz sogar die Obergrenze des Gemeinderats zu überschreiten.

Damit gehen wir an die Grenzen, dies ist aber vertretbar und finanzierbar.

Wer ins kalte Wasser springt, taucht in ein Meer voller Möglichkeiten!

Der Entwurf des DHH bietet eine sehr gute Diskussions- und Entscheidungsgrundlage für das weitere Verfahren.

Lassen Sie uns die Chancen und Risiken vernünftig und nach vorne blickend gut und ausgewogen diskutieren und entscheiden. Meiner Meinung nach überwiegen die Chancen. Unser Ziel: sie zu Nutzen. Zum Nutzen unserer Stadt, unserer Ortschaften und unseren Bürgerinnen und Bürgern.

Ich bin neugierig und freue mich gleichermaßen auf die anstehenden Beratungen.

Zeitplan für den DHH 2020/2021

- **04.11.2019**: Zwischenbericht Haushaltsvollzug 2019 im FVA
- **16.12.2019**: Einbringung DHH im GR
- **09.01.2020**: Information an Ortschaftsräte (OR) zum DHH
- **17.01.2020**: Informationen an GR und OR zur doppelischen Systematik
- **20. - 23.01.2020**: Fragerunde in Ausschüssen und ORen
- **bis 30.01.2020**: Versand Antworten auf Fragerunde
- **13.02.2020**: Abgabefrist für Fraktionsanträge
- **28.02.2020**: Versand Stellungnahmen Fraktionsanträge
- **09. – 12.03.2020**: Vorberatung in Ausschüssen und ORen
- **17.03.2020**: Versand der Vorberatungsergebnisse
- **30.03.2020**: Beschlussfassung HH-Satzung in GR Sondersitzung